

Freitag, 26.10.2007



Tierische Models lebendig "einfangen"



Für die Vox-Sendung "hundkatzemaus" stand die Tierfotografin Ramona Stöpgeshoff selbst vor der Kamera. Hier fotografiert sie gerade Moderatorin Diana Eichhorn mit ihren Hunden "Momo" und "Pierrot". (WR-Bild: Vox) Das Ergebnis der "lebendigen Tierfotografie": "Momo" und "Pierrot" am Seilersee. (WR-Bild: Ramona Stöpgeshoff)

Hohenlimburg. Wenn Katze Kitty oder Boxer Bello ins rechte Licht gerückt werden sollen, muss eine Experte ran: Eine die weiß, dass jedes Tier anders auf Licht und Kameraeinstellungen reagiert. Eine, die Haustiere mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl behandelt. Die "lebendige Tierfotografie" ist das Spezialgebiet der Hohenlimburgerin Ramona Stöpgeshoff. Kürzlich stand sie selbst vor der Kamera, für die Vox-Sendung "hundkatzemaus".

In der Sendung verrät sie Zuschauern ihre Tipps und Tricks beim Fotografieren der Lieblinge. Ramona Stöpgeshoff ist keine typische Tierfotografin, sagt sie von sich selbst. Sie hält nichts von gestellten und sterilen Studiobildern und Blitzlicht, das die Tiere verschreckt. "Tiere bedeuten Leben - und keine Reduzierung auf Deko." Etwa wie auf Bildern, in denen Welpen in einem Söckchen an der Wäscheleine baumeln.

Die "lebendige Tierfotografie" steht - als eingetragene Marke - für eine "natürliche, stimmungsvolle, dynamische und unverfälschte Darstellung von Tieren". Die Hohenlimburgerin leuchtet die Haustiere in ihrer gewohnten Umgebung ab - die Katze, die immer am Fenster liegt oder der Hund, der im Garten rumtollt. "Viel Geduld, Ruhe und Fingerspitzengefühl" seien entscheidende Fähigkeiten bei ihrer Arbeit als Tierfotografin. Dieses Konzept scheint anzukommen, mittlerweile hat sie einige Stammkunden. Und dass Vox Interesse an ihrer Arbeit zeigte, macht sie schon ein bisschen stolz: "Ich bin natürlich glücklich, wenn meine Fotos Aufmerksamkeit erregen und gut

ankommen", erklärt die 30-jährige.

Selbst vor der Kamera zu stehen war "Stress pur". Los ging es schon mit ihrem Aufruf in der Rundschau. Katzenbesitzer wurden gesucht, die mit ihren Tieren ins Fernsehen wollten. "Am nächsten Tag", erzählt Stöpgeshoff, "stand das Telefon nicht mehr still, ich habe etwa 60 Anrufer gezählt." Dann begann die Auswahl der Samtpfoten - entschieden hat sie sich für zwei Main-Conn-Katzen (amerikanische Waldkatzen) und eine Britisch-Kurzhaar-Katze.

"Zum Glück waren es kooperative Tiere", sagt sie schmunzelnd. Denn statt die Besitzer zu Hause zu besuchen, sollten die Dreharbeiten vor fünf Wochen doch in einem Studio - eigentlich untypisch für sie - stattfinden. Die Iserlohner Hundeschule stellte eine Halle zur Verfügung, die Stöpgeshoff als Fotostudio herrichtete. "Gefilmt werden, zwischendurch Interviews geben und obendrein noch super Fotos machen - das war gar nicht so einfach." Nachmittags ging es mit dem Fernsehteam zum Seilersee. Dort - in der freien Natur wieder ganz in ihrem Element - fotografierte Stöpgeshoff zum Abschluss hundkatzemaus-Reporterin Diana Eichhorn mit ihren Hunden "Momo" und "Pierrot". Auf die Sendung ist sie "total gespannt".

Sendetermin: 10. November, 18 bis 19.15 Uhr, Vox.

26.10.2007 Von Maike Jessen

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund